

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Juli 2009



Immer eine Reise wert: Kleinbahnidylle auf der Flachstrecke der Oberweißbacher Bergbahn.  
(Bild: M. Wiegner)

- Kurznachrichten – Seite 2
- Seit fast 10 Jahren: PRO BAHN Fahrplanlinks – Seite 2
- Wasserburger Stadtbahn kommt auf den Prüfstand – Seite 3
- Immer eine Reise wert: Oberweißbacher Bergbahn – Seite 4
- PRO BAHN-Kreisgruppe Oberland – Seite 8
- Schwarzgefahren: Lösung des Preisrätsels – Seite 9

## **Kurznachrichten**

### **Deutschland-Pass**

Bis zum 31. August kann man mit dem Deutschland-Pass der DB einen Monat lang in der 2. Klasse quer durch Deutschland reisen. Für Fahrgäste bis einschließlich 26 Jahre gibt es den Deutschland-Pass Jugend für 249 Euro, ansonsten kostet er 299 Euro. Details auf <http://www.bahn.de/p/view/angebot/preis/deutschlandpass.shtml>.

### **Endstation Vernichtung – Ausstellung in München**

Bis zum 31. Juli wird im Münchner Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstr. 64 sowie an der Hackerbrücke die Ausstellung „Endstation Vernichtung. Dienstleister und Pflichterfüllung bei der Reichsbahn in München 1933 – 1945“ gezeigt. Zur Ausstellung gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Filmen, Zeitzeugengesprächen, Führungen und Vorträgen. Weitere Informationen sind unter <http://www.endstation-vernichtung.de> zu finden.

### **Neuer Mitglieder-Werbeprospekt**

Der PRO BAHN-Landesverband Bayern hat einen neuen Werbeprospekt herausgegeben, der in der Geschäftsstelle für Infostände oder zum Einfach-so-Verteilen angefordert werden kann.

Aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

*Seit fast 10 Jahren*

## **PRO BAHN Fahrplan-Links**

Die Auskunftsseite (<http://www.pro-bahn.de/auskunft>) wurde (vermutlich) am 19. August 1999 in ihrer jetzigen Konzeption eingeführt und bundesweit per Pressemeldung bekannt gemacht. Sie führte zu einer Vervielfachung der Zugriffszahlen der PRO BAHN-Webseite und zu einem deutlichen Sprung im Bekanntheitsgrad unseres Fahrgastverbands – insbesondere bei „normalen“ Fahrgästen, die weniger an politischer Arbeit, als vielmehr an Fahrgast-Service interessiert waren. Man muss sich vor Augen halten, dass vor 10 Jahren das Internet noch nicht so selbstverständlich genutzt wurde (bzw. benutzt werden konnte) und Fahrplanauskünfte schwer zu beschaffen waren. Nach dem PRO BAHN-Vorbild wurden in den Folgejahren dann viele ähnliche, in der Regel mit Werbung kombinierte Angebote geschaffen, und auch einige große Verkehrsunternehmen stellen internationale Informationen bereit. Das wohl kompletteste Angebot gibt es

allerdings beim – wie bei PRO BAHN ehrenamtlich erstellten – „Nahverkehrswegweiser“ von Jörg Bruchertseifer (Augsburg).

Der seit seiner Gründung ständig ausgebaut PRO BAHN Service „Fahrpläne und mehr“ wird weiterhin gerne genutzt, wie die konstant hohen Zugriffszahlen zeigen, und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Jetzt kümmert sich unser Mitglied Helmut Lerche aus Tutzing um die außereuropäischen Links, so dass pünktlich zum 10-jährigen Jubiläum die Auskunftslinks wieder in einwandfreier Qualität vorhanden sein werden. In den letzten Wochen hat er in wahrhaft mühevoller Arbeit über 600 Links zu den europäischen Auskunftsseiten überprüft und aktualisiert. Besonders arbeitsintensiv sind „verschwundene Links“, da die Suche nach neuen oder alternativen Adressen schwierig ist, zumal man in der Regel der Landessprache nicht mächtig ist. Auch das übliche Rezept – die Suche bei Google – hilft oft nicht weiter, weil auch dort erstaunlich viele tote Links angegeben sind. Für regelmäßige Beiträge zu unserer Linksammlung möchten wir auch Peter Romen (Lochau) und Rudolf Rauba (Köln) danken, und zwar für zahlreiche Hinweise zu ausländischen Bahnen bzw. für die Überarbeitung der Links zu Staaten in Südosteuropa.

Matthias Wiegner (Webmaster)

### *Filzenexpress*

## **Wasserburger Stadtbahn kommt auf den Prüfstand**

Eine Nutzen-Kosten-Analyse der Wasserburger Stadtstrecke nach dem vereinfachten standardisierten Verfahren hat der Wasserburger Stadtrat beim Ingenieurbüro Gevas in Auftrag gegeben. Etwa 60 000 Euro wird das Gutachten kosten, das den Stadtvätern die Entscheidung über die Wiederinbetriebnahme der technisch stillgelegten Bahnstrecke von Wasserburg Bahnhof nach Wasserburg Stadt erleichtern soll. Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat erst vor kurzem festgelegt, dass der für den Stundentakt zwischen Ebersberg und Wasserburg notwendige Kreuzungsbahnhof in Steinhöring eingerichtet wird. Damit ist eine wesentliche Randbedingung geschaffen, um Betriebskonzepte auch für die Stadtstrecke richtig bewerten zu können. Gevas will nun mehrere Varianten untersuchen: „Optimierter“ Schienenverkehr ohne Stadtstrecke, sowie die reaktivierte Stadtbahn mit unterschiedlicher Verknüpfung zum Stadtbus.

Neben dem zu prognostizierendem Fahrgastaufkommen, das man unter anderem auch mit Befragungen eruieren möchte, spielen natürlich auch die Kosten des Wiederaufbaus eine entscheidende Rolle. Mittlerweile wachsen ja schon große Bäume auf der Trasse, der Dammrutsch muss auch repariert werden. Zusätzlich will die CSU-Fraktion auch die Kosten für die Umwandlung der Strecke

in einen Rad- und Fußweg untersuchen lassen. Ob die Option, später den Radweg wieder in eine Bahnstrecke umzuwidmen, realistisch ist oder mehr dazu dient, den Bahnbefürwortern Sand in die Augen zu streuen, sei dahingestellt. Sollte die Strecke eisenbahnrechtlich entwidmet werden, wird es später sehr, sehr schwierig für eine Reaktivierung.

Erst vor Kurzem hat PRO BAHN den Wasserburger Bürgermeister Michael Kölbl darauf hingewiesen, dass der Freistaat Bayern im Fall der Reaktivierung der Bahnstrecke Selb–Asch seine kategorische Weigerung, Zugleistungen auf reaktivierten Strecken zu bestellen, aufgegeben hat. Diese Weigerung hatte bislang den Wiederaufbau der Strecke, die schon seit Jahren im Besitz der Stadt ist, verhindert.

Zum Vorbild könnte sich Wasserburg auch das nordhessische Eschwege nehmen. Ganz ähnlich zur Situation in Wasserburg lag dort der Bahnhof Eschwege West 5 km vor der Stadt an der alten Nord-Süd-Strecke, nachdem das letzte Reststück der sogenannten „Kanonenbahn“ stillgelegt worden war. Dort kommt die Bahn zum Fahrplanwechsel im Dezember wieder in die Stadt zurück.

Norbert Moy

*Immer wieder eine Reise wert*

## **Bergbahn – 10 Jahre später**

Im Jahre 1999 erschien hier (PBP 7/1999 oder <http://home.arcor.de/souvenirs/bbahn>) ein kleiner Bericht über einen Ausflug zur Oberweißbacher Bergbahn. Um das 10-jährige Jubiläum dieses Ausfluges zu begehen, entschlossen wir uns, zu Pfingsten 2009 nochmals in die Bergbahnregion zu fahren.

### **Durch Bayern in die thüringische Tariflandschaft**

Da die Teilnehmer aus verschiedenen Orten anreisen und der Freitag vor Pfingsten nicht für jeden frei verfügbar ist, erfolgt die Hinfahrt etwas verteilt. Sechs Teilnehmer treffen sich in Nürnberg, von wo es Richtung Sonneberg weitergeht. Dort steigen wir in ein Regio-Shuttle der Südthüringenbahn.

Während wir bis Sonneberg mit Bayernticket unterwegs waren, gibt es nun die erste Tariffürde zu überwinden. Der Fahrscheinautomat im Zug verkauft sowohl Fahrscheine nach DB-Tarif als auch gemäß einem Sonneberger-Netz-Tarif der Südthüringenbahn. Für Reisende mit Bahncard ist der DB-Tarif die preiswerteste Wahl; ohne Bahncard ist der Sonneberger-Netz-Tarif günstiger. Wie man welchen Fahrschein zu welchem Preis dem Automaten entlocken kann, muss der Reisende selber herausfinden. Von drei Teilnehmern, die später anreisen, zahlen zwei etwas mehr als eigentlich notwendig.

Die Fahrt von Sonneberg über Lauscha und Ernstthal nach Neuhaus am Rennweg (830 Meter über N.N.) ist auch landschaftlich ein Höhepunkt der Anreise. In Neuhaus haben wir etwas Zeit, die wir mangels geöffneter Bahnhofsgaststätte in einer Bäckerei bei Kaffee und Kuchen verbringen.

Von Neuhaus nach Cursdorf heißt es Busfahren. Das Angebot ist üppig: Mit der „Omnibus Verkehrs Gesellschaft mbH Sonneberg/Thür.“ (OVG) und der „Personenverkehr Neuhaus am Rennweg mbH“ (PVG) betreiben gleich zwei Firmen jeweils eine Buslinie auf der Strecke. Und damit es nicht zu einfach wird, gibt es auch zwei verschiedene Tarife. Unser Bus fährt für die PVG. Ein Einzelfahrschein nach Cursdorf kostet zwei Euro – es gibt aber auch einen Sechserfahrschein zum Preis von fünf Einzelfahrschein. Damit reisen wir billiger als später anreisende Teilnehmer, die bei der OVG für den Einzelfahrschein 1,80 Euro zahlen.

Nach einer ebenfalls landschaftlich schönen Busfahrt erreichen wir Cursdorf. Unser Hotel „Im Kräutergarten“ ist nicht weit von der Bushaltestelle entfernt. Mit inzwischen sieben Teilnehmern brechen wir zur ersten Erkundung auf – Ziel ist zunächst der Endbahnhof der sogenannten Flachstrecke der Bergbahn. Für Preise zwischen 70 Cent und einem Euro (mit bzw. ohne Bahncard) befahren wir die gesamte 2,6 Kilometer lange Flachstrecke über Oberweißbach nach Lichtenhain. Von der Bergstation aus genießen wir dort den Ausblick auf die Steilstrecke der Bergbahn und das Schwarzatal-Panorama. Nach einem kleinen Schlenker durch den Ort gehen wir entlang der Flachstrecke nach Cursdorf zurück.

### **Fröbelturm und Lichtetal**

In Anlehnung an unseren Ausflug von 1999 wandern wir am Samstag zunächst zum oberhalb von Oberweißbach auf einer Höhe von 785 Metern gelegenen Fröbelturm, einem Aussichtsturm mit Gaststätte. Weiter führt unser Weg durch ein ausgedehntes Waldgebiet zum „Felsenhäuschen“ – einer Holzhütte oberhalb einer Felsformation mit schöner Aussicht auf benachbarte Täler und Hügel.

Vom Felsenhäuschen aus geht es dann nur noch bergab – zum Lichte-Stausee, seiner Staumauer und weiter durch den Wald bis Unterweißbach. Die Mittagszeit ist zwar vorbei, trotzdem nutzen wir die Gelegenheit uns bei einer Einkehr in den Gasthof „Zum Hirsch“ etwas zu erholen.

Das Lichtetal mit Unterweißbach ist ein Seitental des Schwarzatals. Vom Gasthof aus gehen wir am Ortsrand entlang zum Flüsschen Schwarza und weiter zum Bahnhof in Sitzendorf. Während ein Teil der Gruppe von hier zurück nach Cursdorf fährt, macht der Rest noch einen Abstecher nach Katzhütte, den Endpunkt der Schwarzatalbahn – hier treffen wir eine der beiden noch fehlenden Nachzüglerinnen unserer Reisegruppe, die dort mit dem Bus ankommt.

Tariflich ist das kein Problem, da mit der Bergbahn-Tageskarte zu 8,80 Euro (mit Bahncard 6,60 Euro) alle Fahrten auf den Strecken der Bergbahn, der Schwarzatal-

talbahn, sowie einiger PVG-Buslinien zwischen Rudolstadt und Neuhaus abgedeckt sind.

Danach fahren wir zurück bis Obstfelderschmiede, der Talstation der sogenannten Steilstrecke der Bergbahn. Wie bereits 1999 beschreiben überwindet diese Standseilbahn mit zwei verschiedenen Fahrzeugen die 323 Meter Höhenunterschied: einem klassischen Bergbahnwagen, sowie einem Personenwagen, der auf eine Güterbühne aufgesetzt ist.



*Die beiden Fahrzeuge der Standseilbahn. (Foto: A. Barth)*

Ursprünglich war der Transport von Güterwagen zwischen dem Schwarzatal und dem Oberweißbacher Hochplateau ein Hauptzweck der Anlage. An beiden Enden der Steilstrecke können Wagen von der Güterbühne auf eine Drehscheibe rangiert werden, und von dort auf die Schwarzatalbahn oder die Flachstrecke der Bergbahn. Heute werden Güterwagen nur noch zu Schauzwecken transportiert. Bei gutem Wetter wird seit einiger Zeit der geschlossene Personenwagen auf der Güterbühne durch einen Cabriowagen ersetzt.

Nach der Bergfahrt steigen wir in Lichtenhain auf die Flachstrecke nach Cursdorf um. Endlich vollzählig kehren wir zum Abendessen mit elf Personen in die Gaststätte „Zur Biene“ ein.

### **Über Meuselbacher Höhen**

Auch am Pfingstsonntag wird zunächst gewandert. Von dem anfangs nicht ganz

optimalen Wetter lassen wir uns nicht abhalten und erklimmen von Cursdorf aus die Meuselbacher Kuppe. In ähnlicher Höhenlage wie der Fröbelturm befindet sich auch hier ein Ausflugslokal. Von der Kuppe geht es dann bergab nach Meuselbach. Nach einem nicht ganz beabsichtigten Schlenker erreichen wir einen nach Norden führenden Höhenweg und gegen Mittag dann Mellenbach.

Durch eine Mittagseinkehr ausreichend gestärkt, entschließt sich ein Teil der Gruppe den Aufstieg nach Lichtenhain zu Fuß zu bewältigen. Der Rest möchte nicht auf die Steilstrecke verzichten, und fährt mit der Schwarzatalbahn nach Obstfelderschmiede. Unter anderem kann man dort im Bergbahn-Shop Souvenirs und Literatur zur Oberweißbacher Bergbahn erwerben.

Irgendwann trifft sich die Gruppe wieder in Lichtenhain. Dort gibt es eine weitere Attraktion: die Lichtenhainer Waldeisenbahn. Ein rühriger Verein betreibt hier eine Kleinbahn mit 600 Millimeter Spurweite. Je nach Interessenslage steht nun Fotografieren, Mitfahren, Besichtigen dieser Anlage an.

### **Grenzüberwindung**

Am Pfingstmontag folgt dann eine etwas komplizierte Rückreise. Die Fahrt über Flach- und Steilstrecke der Bergbahn und weiter mit der Schwarzatalbahn bis Rottenbach ist hierbei noch der einfachere Teil. Ein bisschen schwierig gestaltet sich in Rottenbach die Suche nach dem Fahrscheinautomaten, um Tickets für die Weiterreise zu erwerben. Dies wird aber letztlich ebenso bewältigt wie die dann folgende Strecke nach Saalfeld und das Umsteigen in die Regionalbahn Richtung Blankenstein.

Die Fahrt über die sogenannte Sormitztalbahn mit Kopfmachen in Wurzbach und weiter über Lobenstein nach Blankenstein führt uns durch einen weiteren landschaftlich interessanten Abschnitt. Kenner des Bahnnetzes wissen, dass wir nun am Endpunkt einer seit 1945 bestehenden Sackgasse angekommen sind. Auch die Wiedervereinigung hat nicht dazu geführt, dass die politisch verursachte sechs Kilometer lange Lücke im Bahnnetz zwischen Thüringen und Bayern geschlossen wurde. Trotz vieler Befürworter und guter Argumente wurde die Trasse durch das Höllental nicht wieder aufgebaut.

Leider besteht hier die ehemalige innerdeutsche Grenze auch noch im straßengeführten ÖV, so dass wir die ersten anderthalb Kilometer ab dem Bahnhof Blankenstein zu Fuß zurücklegen. Vorbei am ehemaligen Bahnhof Lichtenberg/Bleischmidtenhammer erreichen wir den Gasthof Friedrich-Wilhelm-Stollen, wo wir uns bei bestem Wetter im Biergarten niederlassen.

Direkt vor dem Gasthof liegt eine Bushaltestelle. Hier verkehrt auch sonntags zweimal pro Tag ein Radler- und Ausflugsbus von Frankenwald-Mobil. Mit dem pünktlich erscheinenden Bus überbrücken wir die kurze Strecke nach Bad Steben. Hier gibt es wieder – oder eigentlich noch immer – Bahn. Mit der Regio-

nalbahn erreichen vorbei am ehemaligen Abzweig zur Höllentalbahn in Marxgrün den Hofer Hauptbahnhof.

Nach etwas Aufenthalt besteigen wir den hier beginnenden Alex-Zug nach München. Dass nach dem Wochenende der Zug so voll wird, dass man die Leute eigentlich stapeln müsste, ist wohl ein normales Phänomen auf dieser Strecke. Soweit dem Autor bekannt, sind aber nicht nur die Alex-Mitfahrer sondern auch die anderen Teilnehmer unseres Pfingstausfluges gut an ihren jeweiligen Zielorten angekommen. Und um den Kreis zu schließen, ein Zitat aus dem Bericht von 1999: Alles in allem für die Beteiligten sicher ein ziemlich „bahnsinniges“ Pfingstweekende in einer wirklich sehenswerten Gegend.

Edmund Lauterbach

## **Kreisgruppe Oberland**

Seit dem 18. Juni gibt es beim PRO BAHN-Regionalverband Oberbayern eine neue Kreisgruppe. Sie umfasst in etwa das Einzugsgebiet der Bayerischen Oberlandbahn in den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen. Eigentlich handelt es sich um eine „Reaktivierung“, denn schon etwa vor 15 Jahren war in diesem Bereich eine PRO BAHN-Arbeitsgruppe aktiv, die mit der Erstellung des „Quadro-Konzepts“ die Grundlage für das erste Ausschreibungsprojekt in Bayern gelegt hatte, aus dem dann die heutige Bayerische Oberlandbahn (BOB) hervorging.

Sprecher der Gruppe ist Thomas Weißenborn aus Bad Tölz. Thematisch wird sich PRO BAHN mit der drohenden Ausschreibung der BOB-Verkehrsleistungen, der Verknüpfung zwischen Bus und Schiene und dem Thema MVV-Erweiterung auseinandersetzen. Aktuell stehen zum kommenden Fahrplanwechsel in der Region größere Änderungen an, da der Grundtakt der BOB um 30 Minuten verschoben wird. Hier wartet sicher viel Arbeit auf PRO BAHN.

Norbert Moy

## **SOB: Kostenloser Fahrradtransport jetzt gesichert**

Ab 1. Juli 2009 können in den Zügen der Südostbayernbahn Fahrräder wieder kostenlos mitgenommen werden, die Landkreise übernehmen hierbei erfreulicherweise die Kosten für die Fahrradmitnahme. Unser Dank gilt den Landkreisen sowie der SOB, die sich den Wünschen der Fahrgäste und Gebietskörperschaften aufgeschlossen gezeigt und damit ein deutliches Zeichen für die Förderung des Umweltverbundes gesetzt hat. Wenn alle Beteiligten guten Willens sind, läßt sich viel für die Fahrgäste erreichen!

Die Vereinbarungen der Landkreise mit der SOB gelten für die Strecken Mühldorf–Simbach, Mühldorf–Altötting–Burghausen, Mühldorf–Rosenheim, Mühldorf–Landshut, Mühldorf–Pfarrkirchen–Passau, Mühldorf–Salzburg, Mühldorf–Garching–Traunstein, Mühldorf–Schwindegg, Wasserburg (Inn) Bf–Forsting, Traunstein–Traunreut, Traunstein–Ruhpolding und Traunstein–Waging (Quelle: <http://www.suedostbayernbahn.de> unter „Fahrradmitnahme“). Außerdem gibt es noch kostenlosen Radltransport im Landkreis Berchtesgadener Land aufgrund eines noch bis zum Jahresende laufenden Vertrages.

Für Fahrten über das genannte Streckennetz der Südostbayernbahn hinaus ist für die Fahrradmitnahme eine entsprechende Fahrradkarte, d.h. je nach Strecke eine Fahrrad-Tageskarte oder Fahrrad-Kurzstreckenkarte erforderlich.

Renate Forkel

### **Ablagefächer zu verschenken**

In der Geschäftsstelle gibt es etwa 20 Ablagefächer aus Plastik zu verschenken. Natürlich können auch weniger als 20 Fächer abgeholt werden.

Interessenten können die Fächer während der Aktiventreffen am 1. und 15. Juli (19 – 20:30 Uhr) direkt in der Geschäftsstelle abholen, oder während dieser Zeiten telefonisch einen Abholtermin vereinbaren (089/530031). Auch per e-Mail ([pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de)) kann ein Abholtermin vereinbart werden.

## *Schwarzgefahren*

### **Lösung des Preisrätsels**

Zunächst noch einmal die Frage:

Herr S. und sein Bruder fahren von München an den Eibsee und zurück. Der Bruder hat für die Anfahrt von Milbertshofen zum Münchener Hauptbahnhof bereits zwei Streifen entwertet, Herr S. besitzt eine MVV-Monatskarte für die Ringe 1-4. Sie erwerben am Hauptbahnhof noch eine Partner-Tageskarte Außenraum des MVV und je ein Werdenfels-Ticket. Sie fahren mit einer Regionalbahn bis Garmisch, mit der Zugspitzbahn zum Eibsee und zurück bis München-Pasing wieder mit einer Regionalbahn. In Pasing entwertet der Bruder noch zwei Streifen für die Heimfahrt nach Milbertshofen.

Besteht die Gefahr einer Fahrpreisnacherhebung, und wenn ja auf welchem Streckenabschnitt?

## Lösung

Da die Partnertageskarte nur zwischen Tutzing und Planegg gilt, hat der Bruder auf der Rückfahrt auf dem Abschnitt Planegg–Pasing keinen Fahrschein. Es wäre also zu Recht zu einer Fahrpreisnacherhebung gekommen.

Auf der Hinfahrt war die Fahrt des Bruders bis Planegg durch die Streifenkarte abgedeckt. Auf der Rückfahrt hätte er aber in Tutzing die Regionalbahn verlassen müssen um die zwei Streifen abzustempeln. Bequemer hätte er es haben können, wenn er sich am Morgen eine MVV-Tageskarte Innenraum gekauft hätte. Diese hätte zwar 60 Cent mehr gekostet hätte als die insgesamt vier Streifen, die er entwertet hat, hätte aber das Aussteigen in Tutzing überflüssig gemacht.

### Zusatzfrage: Wäre es billiger gegangen?

In der beschriebenen Form kostet der Ausflug 38.40 Euro, wenn der Bruder Streifenkarten verwendet, bzw. 39 Euro bei Verwendung der Tageskarte Innenraum.

Mit Bayernticket wäre der Ausflug nicht billiger geworden. Da das BayernTicket auf der Zugspitzbahn nur bis Grainau gilt – das Werdenfelsticket jedoch bis zum Eibsee – hätten hier noch zwei Rückfahrkarten Grainau-Eibsee zu 5.60 Euro pro Person gekauft werden müssen. Damit liegt der Gesamtpreis schon bei 39.20 Euro. Dazu kommt noch, dass auf der Hinfahrt mit der RB 5413 das Bayernticket erst ab Tutzing eingesetzt werden kann, da diese bereits um 8:32 Uhr in München abfährt.

Beim letzten Preisrätsel in der PRO BAHN-Post vor etwa 15 Jahren ging nur eine richtige Lösung ein – dieses Mal mußten wir den Gewinner immerhin schon per Los bestimmen.

Gewonnen hat das Bayernticket Single Herr Joachim K. aus München. Als Trostpreis bekommt Herr Stefan S. aus Poing ein von mir gespendetes PRO BAHN-Mauspad.

Renate Forkel

---

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

## Termine anderer Veranstalter

### PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Fr. 03.07. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Kaiserzimmer; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen** Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 04.07. 7:15 Uhr; München Hbf (Abfahrtsgleis RE Ri. Innsbruck, Abfahrt 7:32); **Exkursion** „Zur Loisachquelle und zu drei Seen unterm Fernpass – Eiszeit und Felssturz“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08
- So. 05.07. und 19.07; Bad Endorf (10, 13 und 16 Uhr)/Obing (11:15, 14:15 und 17:15 Uhr); **Planmäßiger Touristikverkehr beim LEO**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/terminkalender.htm>
- Sa. 11.07. Lenggries, München Hbf.; **Sonderfahrt** „Familienspaß im Allgäuer Skyline Park“. Veranstalter: BOB; Info: 080 24/997 171, <http://www.bayerische-oberlandbahn.de> unter „Fahrplan/Sonderfahrten“
- Sa. 11.07. und So. 12.07; Bad Endorf(10.00, 13.00, 15.30, 18.15 Uhr)/Obing(8.50, 11.45, 14.15, 17.00 Uhr); **Dampfbzug-Wochenende beim LEO**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/dampfbzuege.htm>.
- Sa. 25.07. ca. 6.20; München Hbf; **Sonderfahrt** „Mit dem Rheingold-Sonderzug von München in die Kulturhauptstadt Linz“, Preis 69 bzw. 75 Euro; Info: Kundencenter der Südostbayernbahn am Hauptbahnhof München (Gleis 11), <http://www.suedostbayernbahn.de/> unter „Angebot des Monats“
- Sa. 25.07. und So. 26.07 (Achtung, geänderter Termin!); Mühldorf; **Fotosonderfahrten** mit dem Uerdinger Schienenbus ins Tal des Schwarzen Regen (25.07) und auf der Rottalbahn (26.07), Preis je 38 Euro; Info: Freunde Historischer Eisenbahn Mühldorf e.V., <http://www.stellwerk-muehldorf.de>, Tel. 0171/2676 404, 0151/1972 5496
- So. 26.07. Bad Endorf (7.45, 11.40, 13.20, 16.40 Uhr)/Obing (7.45, 11.40, 13.10, 16.40 Uhr); **LEO-Sonderverkehr zum Trachtenfest in Amerang**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/trachtenfest.htm>.
- bis 31.07. München, Hackerbrücke (täglich) und DGB-Haus, Schwanthalerstr. 64 (Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10-13 Uhr); **Ausstellung** „Endstation Vernichtung: Dienstleister und Pflichterfüllung bei der Reichsbahn in München 1933–1945“; Info: <http://www.endstation-vernichtung.de>
- Fr. 07.08. 16 Uhr; Salzburg, Bahnhofsgaststätte „Quo vadis“, Kaiserzimmer; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen** Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- bis 25.10. täglich 9–17 Uhr; München, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Theresienhöhe 14a; **Sonderausstellung** „Der Glacier-Express“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum>

## PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-  
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Mi. 01.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 03.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Do. 09.07. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Fr. 10.07. 18:30 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Stefan Hanauska (Stefan.Hanauska@altmuehl.net, <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)

Mi. 15.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; Aktiventreffen

Mo. 27.07. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4 (Remshartzimmer, Raum 113); **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Referent und Thema noch nicht bekannt; Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887

Mi. 29.07. ab 19:30 Uhr; München, Gaststätte Zwingereck; **Stammtisch**

Do. 30.07. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, N.Moy@bayern.pro-bahn.de)

Mi. 05.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 07.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

**Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite**

---

*Eine Lobby für die Fahrgäste*

## Werden Sie Mitglied bei PRO BAHN

Sie sind noch kein Mitglied, wollen es aber werden? Die Mitgliedschaft kostet 42 Euro für Einzelmitglieder, 49 Euro für Familien oder 29 Euro für Junioren. Anmeldungen sind unter <http://www.pro-bahn.de/beitritt> oder schriftlich an PRO BAHN e.V., Friedrichstr. 95, 10117 Berlin, Fax: 030 - 2096 2586 möglich. Wir freuen uns über jedes neues Mitglied!

---